



Stadtbezirksmanagement Mitte
Büro des Rates, Altes Rathaus
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Drucksachen-Nr.: 6584/2020-2025

03.07.2023

Bürgereingabe nach § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen an die Bezirksvertretung

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende und Bezirksvertreter*innen,

seit mehreren Jahren beobachte ich, dass im Frühjahr z. B. im Gellershagen-Park oder an den Meier-Teichen, aber auch in anderen Grünzügen Bielefelds Bäume und Gehölze radikal beschnitten werden. Dabei wird – insbesondere bei älterem Baumbestand – deutlich mehr beschnitten, als aufgrund der Verkehrssicherungspflicht erforderlich wäre. Außerdem ist die Orientierung an der Nist-Verordnung (kein Baumschnitt mehr nach dem 31.3.) meines Erachtens nicht mehr zeitgemäß, da durch die Klimaveränderung die Vögel mittlerweile früher mit dem Nestbau und der Eiablage beginnen. Zudem wird sehr großflächig gemäht – die Blühstreifen fallen entsprechend klein aus.

Fachleute schätzen, dass ca. 50% der Mitarbeiter*innen im Umweltbetrieb keine gärtnerische Ausbildung besitzen, auch hier fehlen Fachkräfte. Die Folge: aus Unkenntnis wird falsch und/oder aus Mangel an Personal radikal auf Vorrat geschnitten. Dies verdrängt Insekten und Kleintiere aus dem städtischen Raum und minimiert deren Lebensräume.

Wir Erdenbürger*innen können uns nicht mehr leisten, gesunde Bäume abzuholzen. Jeder grüne Ast zählt als Sauerstoffspender und CO₂-Binder.

Ich bitte Sie daher, auf eine stärkere ökologische Ausrichtung im Umweltbetrieb hinzuwirken, sodass die Grünanlagen naturnäher bewirtschaftet werden und insbesondere

- Bäume und Gehölze differenzierter und weniger radikal „auf den Stock gesetzt“ werden,
- der Baumschnitt bis Februar abgeschlossen und nicht vor November aufgenommen wird,
- die Wiesen nicht im Mai gemäht werden, wenn Vögel und Insekten diese am meisten brauchen.
- Zudem sollten auf Verkehrsinseln Wildblumen statt einjähriger Blumenzwiebeln gesetzt werden.

Würde in Bielefeld nach dem Prinzip „je mehr Flora, desto mehr Fauna“ gearbeitet, wäre dies nicht nur ökologisch vorteilhaft. Zusätzlich würde sich auf diese Weise der Arbeitsaufwand reduzieren – eine willkommene Entlastung in der angespannten Personalsituation.

Ich bitte sehr freundlich um Berücksichtigung und entsprechende Entscheidungen.

Mit freundlichen Grüßen

